

Lyrik nach Auschwitz? Adorno und die Dichter

„Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch“

Vorbereitung:

1. Lesen sie bitte zur Vorbereitung die angegebenen Essays. Gute und Brauchbare Auszüge aus den Essays finden sie bei, Petra Kiedaisch: „Lyrik nach Auschwitz? Adorno und die Dichter.“

a) Theodor W. Adorno: Kulturkritik und Gesellschaft

Kiedaisch, Petra: Lyrik nach Auschwitz? Adorno und die Dichter (= RUB 9363), Ditzingen 2001, S. 27- 49.

b) Theodor W. Adorno: Engagement

Kiedaisch, Petra: Lyrik nach Auschwitz? Adorno und die Dichter (= RUB 9363), Ditzingen 2001, S. 53- 55.

c) Theodor W. Adorno: Meditationen zur Metaphysik

Kiedaisch, Petra: Lyrik nach Auschwitz? Adorno und die Dichter (= RUB 9363), Ditzingen 2001, S. 55- 63.

d) Hans Magnus Enzensberger: Die Steine der Freiheit

Kiedaisch, Petra: Lyrik nach Auschwitz? Adorno und die Dichter (= RUB 9363), Ditzingen 2001, S. 73- 76.

2. Falls nicht bekannt sollten folgende Begriffe unbedingt nachgeschlagen werden:

Verdikt, Diktum, Aporie, Dialektik

1. Theodor W. Adornos Thesen

Kulturkritik und Gesellschaft (1951)

- „Nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben, ist barbarisch, und frisst auch die Erkenntnis an, die ausspricht, warum es möglich ward, heute Gedichte zu schreiben.“
- „Keine Gesellschaft, die Ihrem eigenen Begriff, dem der Menschheit, widerspricht, kann das volle Bewusstsein von sich selber haben.“

Jene zwanziger Jahre (1962)

- „Die authentischen Künstler der Gegenwart sind die, in deren Werken das äußerste Grauen nachzittert.“

Kunst nach Auschwitz= APORIE, dennoch: NOTWENDIG, um den „Grauen“ Ausdruck zu verleihen (=Paradox)

Engagement (1962)

- „Den Satz nach Auschwitz noch Gedicht zu schreiben sei barbarisch, möchte ich nicht mildern“
 - „Das Übermaß an realem Leiden, duldet kein Vergessen.“
- „Durchs ästhetische Stilisationsprinzip,..., erscheint das unausdenkliche Schicksal doch, als hätte es irgend Sinn gehabt; es wird verklärt, etwas vom Grauen genommen; damit allein schon wiederfährt den Opfern Unrecht,..“

Negative Dialektik (1966)

- „Das perennierende Leiden hat soviel Recht auf Ausdruck wie Gemarterte zu brüllen; darum mag falsch gewesen sein, nach Auschwitz ließe kein Gedicht mehr sich schreiben.“

2. Reaktionen der Autoren

- Bis heute finden die Reaktionen auf Adornos Thesen kein Ende und dabei beschränkt sich der Fokus mit Vorliebe auf jenen bekannten Satz, am Ende des Essays: *Kulturkritik und Gesellschaft* (1951).
- Die Autoren, vor allem die Lyriker, fühlten sich (teilweise bis heute) geschockt, provoziert und waren empört
- Im Widerspruch zu Adornos These in *Kulturkritik und Gesellschaft* sind die Autoren vereint.
- Der Grundtenor in allen Beiträgen heißt: Die Literatur muss weiterbestehen.¹
- Die erste und bekannteste Gegenthese stammt von: Hans Magnus Enzensberger (*Die Steine der Freiheit*, 1959)²
- es gab auch Autoren, die Adornos Thesen gar als ein Schreibverbot für Gedichte aufgefasst haben³

¹ Kiedaisch, Petra: Lyrik nach Auschwitz? Adorno und die Dichter (= RUB 9363), Ditzingen 2001, S. 20.

² „Wenn wir weiterleben wollen, muß dieser Satz widerlegt werden...“ (in: *Die Steine der Freiheit*, 1959)

³ z.B. Hans Sahl: „Wir glauben, dass Gedichte überhaupt erst jetzt wieder möglich geworden sind.“ (in: Memo)

- zentralen Fragen, die sich in den Reaktionen der Autoren widerspiegeln (= Leitfragen unserer Diskussion):
 1. Generelles VERDIKT über Gedichte NACH Auschwitz?
 2. Darstellungsverbot für Gedichte ÜBER Auschwitz?
 3. provokatives DIKTUM?
 4. Enthält der Wiederruf des Satzes vielleicht Aussichten für die Darstellung des Holocaust (Poetik der Holocaust- Lyrik)?
 5. Gültigkeitsbereich- nur Lyrik oder Kunst allgemein?

3. Literatur

Adorno, Theodor W.: Kulturkritik und Gesellschaft, in: Ders. Gesellschaftstheorie und Kulturkritik, Frankfurt a. M. 1975, S. 46- 65.

Janz, Marlies: Vom Engagement absoluter Poesie. Zur Lyrik und Ästhetik Paul Celans, Frankfurt a. M. 1976, S. 115- 121.

Kramer, Sven: Begriffsarbeit und sprachliche Darstellung in Adornos Reflexion auf Auschwitz, in: Deutsche Vierteljahresschrift für Literaturwissenschaft und Geistesgeschichte, 70Jg., H3(1996), S. 501- 523.

Köppen, Manuel (Hrsg.): Kunst und Literatur nach Auschwitz, Berlin 1993.

Lamping, Dieter: „Gedichte nach Auschwitz, über Auschwitz“, in: Poesie der Apokalypse, Würzburg 1991, S. 237- 255.

Schulz, Klara Lydia: „es negativo: Enzensberger mit und gegen Adorno“, in: Hans Magnus Enzensberger, Frankfurt a. M. 1984, S. 237- 258.